Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 26 (1876)

Rubrik: Berner-Chronik : das Jahr 1874

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner-Chronik.

Das Jahr 1874.

Von

Rud. Stettler, Dr. jur.

Januar

1. Gesammtzahl der im Jahr 1873 im Kanton Geborenen (inclusive 912 Todtgeborenen) 17,121, der Gestorbenen (incl. Todtgeborenen) 12,451. Die Stadt Bern zählte 1178 Geburten (incl. 79 Todtgeborene), 1286 Todesfälle (incl. Todtgeborene). Trauungen im Kanton 3634, in der Stadt 338.
2. Stirbt Herr alt Oberrichter Jakob Kernen, von Reutigen, geb. 1806.

„Der Verstorbene, als tüchtiger Jurist in weiteren Kreisen bekannt, hatte seine Studien an der Akademie in Bern und später in Heidelberg gemacht. Im Jahr 1836 wurde er zum Gerichtspräsidenten in Interlaken, 1839 ins Obergericht gewählt, aus dem ihn der politische Umschwung des Jahres 1846 entfernte, worauf er sich der Praxis als Fürsprecher zuwandte. Das Jahr 1850 führte ihn wieder ins Obergericht. Gesundheitsrücksichten zwangen ihn jedoch bald, seine Stellung wieder aufzugeben und sich von jeder öffentlichen Thätigkeit zurückzuziehen, doch nahm er immer noch lebhaften Antheil an Politik und juristischen Tagesfragen. Kernen war

Januar.

eine gerade, biedere Natur, ein treuer Freund und stets bereiter Wohlthäter der Armen." (Bund.)

(Vgl. Alpenrosen 1874. Nr. 5 u. 6.)

12. Um den Hetzereien, die von den abgesetzten jurassischen Geistlichen betrieben werden sollen, ein Ende zu machen, wird eine Scharfschützenkompagnie nach Bonfol beordert.

12. Großer Rath. Wichtigste Traktanden:

1. Jurassische Angelegenheit.

Der Regierungsrath stellt folgenden Antrag: Der Große Rath des Kantons Bern, nach angehörtem Bericht des Regierungsrathes über die von ihm bezüglich des katholischen Jura angeordneten militärischen Maßregeln und über die Zustände in jenem Kantonstheil überhaupt, auf den Antrag dieser Behörde beschließt:

1) Die vom Regierungsrath getroffenen militärischen Maßregeln sind genehmigt.

2) Dem Regierungsrath wird die Ermächtigung zu allen weiteren, im Interesse der Ruhe, der öffentlichen Ordnung und des konfessionellen Friedens gebotenen und geeigneten Maßregeln ertheilt.

Großrath Ed. v. Sinner beantragt, daß zu dem Art. 2 des Antrages der Regierung der Zusatz angenommen werde: „innerhalb den Schranken der Verfassung." Großrath von Gonzenbach beantragt folgendes Amendement, dem sich auch von Sinner anschließt: „Der Große Rath ertheilt der Regierung die verlangte Vollmacht zu den weiteren, geeigneten Vorkehren zur Erhaltung der Ruhe, der Ordnung und des konfessionellen Friedens innerhalb den Schranken der Verfassung und der verfassungsmäßigen Gesetze; dabei ist einverstanden, daß die Regierung zu einer allfällig nothwendig werdenden, verstärkten Occupation ermächtigt sein soll, selbst ohne Einberufung des Großen Rathes, laut Art. 60 der Verfassung."

Art. 1 des regierungsräthlichen Antrags wird unter Namensaufruf mit 156 gegen 5 Stimmen angenommen, der Antrag Gonzenbach mit 143 gegen 21 Stimmen verworfen und schließlich der zweite Theil des Regierungs-Antrages mit 147 gegen 7 Stimmen angenommen.

2. Budget-Berathung.

Dieselbe geht ohne Widerspruch von Statten; das Budget pro 1874 wird nach der von Finanzdirektor Kurz und Nationalrath Bucher, als Referenten, empfohlenen Vorlage genehmigt.

Januar.

A. Staatsvermögen:

Roh-Activen	Fr.	78,075,491
Passiven	„	31,020,223
mithin Activen . . .	Fr.	47,055,268

welche sich mit Fr. 38,244,992 auf das Stammvermögen und mit Fr. 8,810,276 auf das Betriebsvermögen vertheilen.

B. Laufende Verwaltung:

1. Roh-Einnahmen .	Fr.	12,843,300
2. Roh-Ausgaben . .	„	12,791,900
Einnahmen-Ueberschuß	Fr.	51,400

Unter der Rubrik Rein-Einnahmen erscheinen mit den bedeutendsten Posten: Grund- und Einkommensteuer, Ohmgeld, Staatsbahn, Salz ꝛc., während unter den Ausgaben das Erziehungswesen (Fr. 1,259,900), die Eisenbahnanleihen (Franken 914,400), das Bauwesen (Fr. 1,255,900), das Militärwesen (Fr. 865,200) mit den größten Posten figuriren

Der Große Rath bestätigt endlich die bisherigen Ständeräthe Sahli mit 134 und Weber mit 142 von 178 Stimmen.

12. Concert der Sängerin Maria Monbelli unter Mitwirkung der Geschwister Helena und Hugo Heermann, Violinisten, und des Pianisten Wallerstein.

13. Der Bundesrath weist die Recurse des Erzbischofs Lachat u. s. w. gegen die Amtsentsetzung des Bischofs von Basel ab.

18. Abstimmung über das neue Kirchengesetz:

Stadt Bern.	Ja.	Nein.
Obere Gemeinde . .	1805	179
Mittlere „ . . .	1293	217
Untere „ . . .	988	148
Summa	4086	544

Gesammtresultat der Abstimmung: Ja 69,478. Nein 17,133.

Angesichts des Ergebnisses der Volksabstimmung

Januar.

vom 18. Januar erklärt Herr v. Goumoëns von Worb seinen Austritt aus dem Großen Rath.

19. Zusammentreten der eidgen. Räthe zur Berathung der Bundesverfassungsrevision.

20. Vorlesung des Herrn Prof. Stern im Großrathssaal: Ueber Milton und Cromwell.

23. Der Regierungsrath bietet drei weitere Scharfschützen-Compagnien auf, welche nach dem Jura marschiren sollen unter dem Commando des Oberstlieutenant Hofer.

23. Dem bisherigen päpstlichen Nuntius Agnozzi, welcher mit Note vom 17. Januar die ihm unterm 12. December 1873 gemachte Eröffnung betreffend Aufhebung einer ständigen Vertretung des päpstlichen Stuhles beantwortet und die Hoffnung ausgesprochen hatte, der Bundesrath werde auf seinen Beschluß zurückkommen, andernfalls aber ihm seine Pässe zustellen — wird vom Bundesrath erwidert, er habe seinem Bescheid vom 12. December 1873 nichts beizufügen; zugleich wird dem Msgr. Agnozzi ein Paß zugestellt.

26. Zum ordentlichen Professor der deutschen Sprache und Literatur wird vom Regierungsrath berufen: Herr Kantonsschullehrer Hirzel in Aarau.

28. Der verstorbene Herr Andreas Lanz, Gehülfe im Staatsarchiv, setzt die Roschistiftung (nämlich die von Frau Dekan Roschi sel. mit Fr. 10,000 gegründete Stiftung für Errichtung eines Einwohnerspitals in Bern) zu seinem Haupterben ein. Außerdem werden von ihm das Armengut seiner Heimathsgemeinde Rütschelen, die Insel, sowie der

Januar.

Dienstenspital in Bern mit Legaten von je Fr. 1000, die Privatarmenanstalt mit einem solchen von Fc. 500 bedacht.

31. Der Nationalrath beschließt mit 103 gegen 20 Stimmen Annahme der revidirten Bundesverfassung und mit 79 gegen 44 Stimmen Abstimmung in Globo; der Ständerath nimmt den revidirten Entwurf mit 25 gegen 16 Stimmen an und beschließt mit 22 gegen 17 Stimmen Abstimmung in Globo.

31. In Erwägung daß nach eingegangenen Berichten der Regierungsstatthalter die durch gerichtliches Urtheil vom 15. September 1873 abgesetzten Geistlichen, sowie die Unterzeichner des Protestes vom Februar 1873 fortfahren, Glaubenshaß zu stiften, gegen Anordnungen der Staatsbehörden aufzureizen und den confessionellen Frieden zu stören, untersagt der Regierungsrath den genannten Geistlichen bis auf Weiteres den Aufenthalt in den Amtsbezirken Courtlary, Delsberg, Freibergen, Laufen, Münster, Pruntrut und Biel. Die Betreffenden haben die genannten Amtsbezirke innerhalb zweier Tage zu verlassen, es sei denn, daß sie erklären, sich den Staatsgesetzen und Verfügungen der staatlichen Behörden fügen zu wollen.

31. Die bernische Künstlergesellschaft feiert ihr 60jähriges Jubiläum.

Prof. theol. Müller hält im Außerstandesrathhaus einen Vortrag über die Geschichte der Künstlergesellschaft und über Kunstbestrebungen in Bern. Er gedenkt dabei vorzüglich der Hauptschöpfung des Kunstvereins, nämlich der anno 1870 gegründeten Kunstschule, sowie des zu errichtenden Kunstmuseums.

Februar.

3. Akademischer Vortrag im Großrathssaal:
Prof. Fr. Langhans: Das älteste System der Theologie.

6. Joh. Ledermann, gewesener Lehrer und Amtsrichter von und zu Rüderswyl, vermacht seiner Heimathsgemeinde Fr. 10,000 für Schulzwecke, Fr. 8000 für Armenzwecke und Fr. 1000 für kirchliche Zwecke.

6. Sitzung des Großen Stadtrathes:
Es werden Credite bewilligt von Fr. 2000 für das im Monat August in Bern abzuhaltende Feuerwehrfest, und von Fr. 1500 für Reparatur der Orgel in der hl. Geist-Kirche; ferner erhält der Gemeinderath die Bewilligung zur Aufnahme der ersten Emission des Bauanleihens der Gemeinde, im Betrag von 1 Million.

7. Concert der Berner Liedertafel und der Musikgesellschaft in der franz. Kirche unter der Direction des Hrn. Munzinger.

8. Stirbt in Thun Herr eidgen. Oberst Hofstetter, Chef des Personellen im eidgen. Militärdepartement und Oberinstructor der Infanterie. Ursprünglich fremd und von wechselvoller Vergangenheit, galt er als einen der besten schweiz. Offiziere.

9. Herr von Pourtalès in Muri schenkt dieser Gemeinde, um ihr bei der Versorgung ihrer Armen und Kranken behülflich zu sein, ein Grundstück von 6 Jucharten, sammt 4 darauf stehenden Gebäuden und Brunnen; außerdem Fr. 2000 in Baar.

10. Akademischer Vortrag im Großrathssaal:
Prof. Hidber: Der Kampf der Walliser gegen ihre Bischöfe.

13. Ordentliche Hauptversammlung des kirchlichen Reformvereins:
Derselbe zählt laut Jahresbericht circa 300 Mitglieder, worunter 280 Familienväter. Der von einem Mitglied gestellte Antrag, in Bern eine eigene Gemeinde zu gründen, wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

Februar.

13. Zwei der nach dem Jura gesandten Scharfschützen-Compagnien rücken wieder in Bern ein und werden entlassen.

14. Der Regierungsrath erläßt ein Reglement, wonach der Eintritt in die bernische Hochschule auch weiblichen Studirenden gestattet ist, wenn sie die im Reglement von 1868 aufgestellten Bedingungen erfüllen.

18. Concert des Studentengesangvereins im großen Casinosaal.

22. Kirchlicher Reformverein im Aeußern Standesrathhaus.

Seminarlehrer Langhans: Wie die Lehre von der Gottheit Christi zu Stande kam. Ein kirchengeschichtliches Lebensbild.

24. Academischer Vortrag im Großrathssaal:

Prof. Pfotenhauer: Der Zauber des Giftes in der Hand des Laien.

25. Delegirtenversammlung der Gassenleiste. Es wird beschlossen, den einzelnen Leisten folgende Themata zur Behandlung vorzulegen:

Die neue Bundesverfassung.
Erstellung von Leichenhallen.
Die Leichenverbrennung.
Herabsetzung des Milchpreises.

28. Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung des Vereins junger Kaufleute im Casinosaal.

März.

1. Eine Feuersbrunst zerstört das vielbesuchte Bad Blumenstein.

4.—5. Bazar für den protest. kirchl. Hülfsverein im Aeußern Standesrathhaus.

März.

5.—12. Oeffentlicher Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gareis im Museumssaal in Bern, gehalten vor dem Bernischen Verein für Handel und Industrie: Die Reformbedürftigkeit des Actien-Gesellschaftsrechtes.

5. 6. 8. 9. Gastvorstellungen des Herrn Otto Lefeld, vom Großherzoglich Sachsen-Weimarischen Hoftheater in Weimar: (Shylok, Dr. Luther, Wallenstein, Richard III.)

5. Der in Zofingen verstorbene Berner, Negotiant Johann Flückiger, vermacht Fr. 41,000 zu gemeinnützigen Zwecken, darunter für bernische Gemeinden und Institute folgende Summen:

Dem Armengut der Gemeinde Auswyl Fr. 2000, dem Armengut der Gemeinde Wynau Fr. 2000, der Blindenanstalt in Bern Fr. 2000, der Irrenanstalt in der Waldau Fr. 2000, dem Inselspital Fr. 2000, der Mädchenarbeitsschule in Auswyl Fr. 2500, dem Schulgut der Gemeinde Auswyl Fr. 1500, der Gemeinnützigen Gesellschaft Fr. 5000.

9. Vorlesungen des Herrn von Orelli, Prof. der Theologie an der Universität Basel, im großen Casinosaal: Der Prophet Elias.

10. Academischer Vortrag im Großrathssaal:

Prof. Dr. Bachmann: Ergebnisse der neuern Forschungen über vorweltliche Säugethiere, insbesondere diejenigen der Tertiärperiode.

10. Concert der Studentenverbindung Helvetia im Casinosaal.

12. Auf das Anleihen des Staates Bern von Franken 8,700,000 (für Uebernahme von Actien der Jura-Bern- und der Bern-Luzern-Bahn wird während der Auflage desselben vom 9.—12. März die Summe von Fr. 50,406,500 gezeichnet.

März.

12. Anläßlich des Semesterschlusses wird Herrn Dr. Schwarzenbach, Professor der Chemie, von seinen dankbaren Hörern ein schöner, silberner Becher als Ehrengeschenk überreicht.

14. Der Regierungsrath entscheidet die Beschwerde mehrerer Aufenthalter gegen den Gemeinderath von Bern, betreffend Stimmberechtigung in kantonalen Angelegenheiten, im Sinne der Stimmberechtigung der Beschwerdeführer, womit festgestellt wird, daß den Aufenthaltern aus andern Kantonen das Stimmrecht unter den gleichen Bedingungen zukommt, wie den Kantonsbürgern.

20. In St. Immer bildet sich ein Leichenverbrennungsverein.

20. Der Regierungs-Commissär im Jura weist fünf fernere Geistliche aus dem Jura fort und läßt in Delsberg und im Amt Laufen die Lokale, wo Privatgottesdienst gehalten wurde, schließen. Diese Maßnahmen wurden vom Regierungsrath genehmigt.

22. In Lyssach bei Burgdorf findet behufs Berichterstattung eine Versammlung der Abgeordneten der Burgergemeinden statt, zusammenberufen durch ein am 4. Januar erwähltes Comite, das eine dazumal beschlossene und von circa 200 Burgergemeinden unterschriebene Vorstellung an die eidgen. Behörden gelangen ließ mit dem Begehren, daß in der neuen Verfassung die Rechte der Burgergemeinden gehörig garantirt werden möchten.

Die Versammlung findet mit Bezug auf die Haltung des neuen Verfassungsentwurfes gegenüber der Burgergutsfrage, es liege kein Grund vor, die neue Verfassung zu verwerfen; dagegen wird ein Central-Comite bestellt,

März.

das im ganzen Kanton Bezirks-Comité organisiren soll, um gegen spätere Versuche der kantonalen Behörden, die Burgergüter anzutasten, sofort und geschlossen Opposition machen zu können.

27. Großer Stadtrath, Haupttractanden:

Genehmigung des neuen Reglements für Organisation der Armenpflege; Bewilligung eines Credits von Franken 7500 für Correction des Schänzliweges; Genehmigung des gemeinderäthlichen Planes für die neue Promenade auf der kleinen Schanze. Errichtung von vier neuen Classen an den städtischen Primarschulen; Bewilligung eines Credites für Ausdehnung des Gasnetzes und der Wasserleitung nach den Militäranstalten.

April.

1. Der Bundesrath weist einen Recurs gegen die Decrete der Regierung von Bern über die Organisation des kathol. Cultus im Jura und gegen die Ausweisung der Geistlichen ab.

1. Academischer Vortrag im Großrathssaal:

Prof. Dr. Hagen: Hr. Schliemann und die trojanischen Alterthümer.

1. Concert in der französischen Kirche, gegeben vom G. A.-Verein, unter Mitwirkung von Musikfreunden zu Gunsten der „Krippe":

Oratorium von Haydn: Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz.

6. Großer Rath. Wichtigste Traktanden:

Bundesrevision. Der Große Rath beschließt unter Namensaufruf mit 171 gegen 12 Stimmen auf den Antrag der Regierung: die Volksabstimmung habe als Standesvotum zu gelten und sei der Revisionsentwurf vom Großen Rath dem Volk zu empfehlen, jedoch ohne Erlaß einer besondern Proclamation, mit Rücksicht auf die bereits erschienene Kundgebung des Bundesrathes.

Der Große Rath genehmigt ferner die Decretsentwürfe über Organisation der evang. reformirten Landessynode, über Besoldung der reformirten Geistlichen und über die neue Eintheilung der kathol. Kirchgemeinden.

Ferner wird der Regierungsrath ermächtigt, die Einzahlung der Staatssubvention an die Jurabahnlinie

April.

Biel-Sonceboz-Dachsfelden und Sonceboz-Convers von Fr. 6,200,000 anzuordnen.

Endlich wird dem Regierungsrath ein Credit bewilligt von Fr. 150,000 an den Bau der eidgen. Waffenfabrik.

8. Ordentliche Versammlung der Burgergemeinde im großen Casinosaal. Wichtigste Tractanden:

Auf den Antrag des Burgerraths wird beschlossen die Bestimmung des Waisenhausreglements, wonach uneheliche Kinder von der Aufnahme in diese Anstalt ausgeschlossen sind, aufzuheben.

Ein Antrag des Hrn. Pfarrer Stauffer von Neuenegg, die Hausschule des Waisenhauses aus finanziellen Gründen aufzuheben, wird abgewiesen; ebenso ein fernener Antrag des Herrn Stauffer, welcher dahin zielte, die Ausführung des burgerräthlichen Beschlusses, wonach die Schulgelder für diejenigen Waisenhauszöglinge, welche nicht die Hausschule besuchen, künftighin von den Eltern bestritten werden sollen, zu suspendiren.

9. Großer Stadtrath:

Es werden Credite bewilligt für Errichtung der Gasleitung längs des corrigirten Schänzliweges und für Beleuchtung der Waisenhaus-Schützenmattstraße. Für den Bau der Einwohnermädchenschule soll ein unverzinsliches Darlehen von Fr. 100,000 bewilligt und für dasselbe der Nachgang nach einem andern hypothekarischen Darlehen erklärt werden. An die Bauten der Muster- und Modellsammlung soll ein Beitrag von Fr. 10,000 geleistet und der jährliche Beitrag von Franken 500 auf Fr. 1000 erhöht werden.

19. Abstimmung über die revidirte Bundesverfassung.

Abstimmungsresultat in der Stadt:

Obere Gemeinde	Ja: 2453.	Nein: 332
Mittlere "	" 1583.	" 271
Untere "	" 1190.	" 185
	Ja: 5226.	Nein: 788

Abstimmungsresultat im Amt Bern:

Ja: 7679. Nein: 1311.

Abstimmungsresultat im Canton Bern:

Ja: 63,367. Nein: 18,225.

April.

Gesammtresultat: Angenommen haben 15 Cantone.
Ja: 340,175. Nein: 198,182.

19. Gesammterneuerung des Großen Rathes:
Das Wahlresultat in der Stadt fällt — zum ersten Male — mit wenigen Ausnahmen im Sinne der radikalen Vorschläge aus, zum Theil mit bedeutenden Mehrheiten.

Obere Gemeinde:

Fürsprech R. Brunner, Nationalrath. Fürsprech Leuenberger, alt Oberrichter. Bankdirector Stämpfli. Fürsprech Sahli, Ständerath. W. von Graffenried. Oberst Feiß. Fürsprech Häberli.

Mittlere Gemeinde:

Regierungsrath Kurz. Regierungsrath Rohr. Reg.-Statthalter v. Wattenwyl. Alt Regierungsrath Kummer. Gemeinderath Rüfenacht.

Untere Gemeinde:

Hafnermeister Huber. Baumeister Gfeller. Oberst von Büren. Negot. Rud. Böhlen.

24. Einwohnergemeindeversammlung in der französischen Kirche. Wichtigste Traktanden:

Organische Vorschriften für die Stadtpolizei. Organisation des öffentlichen Armenwesens. Errichtung vier neuer Classen an den städtischen Primarschulen. Nachgangserklärung betreffend das unverzinsliche Darlehen an die Einwohner-Mädchenschule. Kleinschanzenpromenade. Beitrag an die Muster- und Modellsammlung. (Siehe Stadtrath vom 29. März und 9. April.)

26. In Hyères stirbt der in Bern durch seine große Wohlthätigkeit, sowie durch seine Verdienste um die Naturwissenschaften rühmlichst bekannte Herr Shuttleworth. Seine kostbaren Sammlungen kommen dem hiesigen naturhistorischen Museum zu.

27. Stirbt in Bern Dr. med. Krieger, einer der gesuchtesten homöpathischen Aerzte.

29. Jahresfest der bern. Bibel- und Missionsgesellschaft.

Mai.

4. Stirbt in Bern der weithin bekannte Portraitmaler Friedrich Dietler.

Den 4. Februar 1804 in Solothurn in sehr bescheidenen Verhältnissen geboren, war derselbe, seinem Trieb zum Künstler folgend, 1822 nach Paris gekommen. Nach 11jährigem Aufenthalt daselbst zum tüchtigen Maler ausgebildet, kehrte er in die Schweiz zurück und ließ sich vom Jahr 1834 an in Bern nieder, wo er nun, bald bekannt und anerkannt, bis zu seinem Tode thätig blieb. Sprechende Aehnlichkeit und treffende Charakteristik zeichnet besonders seine männlichen Bildnisse aus, deren große Zahl von seinem Talente sowohl, als von seinem Fleiße zeugt. Ein stiller, anspruchloser Mann, freundlich gegen Jedermann und ohne einen Feind.
(Vgl. Illust. Schweiz, Jahrg. 1874 u. „Bund" v. 5. Mai.)

8. In Rheinfelden stirbt Herr Friedr. Zyro, gewesener Pfarrer und Professor der Theologie an der Universität Bern.

Den 24. October 1802 in Thun geboren und 1825 ins Predigtamt aufgenommen, war er bald darauf durch seine Schrift: „Bedenken" bei der Reformationsfeier des Jahres 1828 in weitern Kreisen bekannt geworden. Er wurde 1834 zum Professor der practischen Theologie erwählt. Von 1844 bis 1855 war er Pfarrer an der Nydeckkirche, bis 1860 in Kappelen bei Aarberg und später einige Jahre Helfer in Burgdorf. Zuletzt pensionirt wohnte er in Bern. Als Gelehrter und theologischer Schriftsteller hatte er sich vorzüglich in Deutschland einen Namen gemacht. Einen Theil seiner Büchersammlung vermachte er der Stadtbibliothek.

16. Der Dienstenspital in Bern wird von Herrn Stadtrath Kernen in Vollziehung eines mündlichen Auftrages seines verstorbenen Bruders, des Herrn Oberrichter Kernen sel., mit einem Geschenk von Fr. 20,000 bedacht.

23. Herr Rudolf Schärer, Director der Irrenanstalt Waldau, Docent der Psychiatrie an der Berner Hochschule, wird zum außerordentlichen Professor dieses Faches ernannt.

Mai.

27. Ein Fräulein Simonowitsch aus Odessa besteht an der hiesigen Hochschule ihr medizinisches Doctorexamen. Die erste Dame, welcher in Bern der Doctorgrad ertheilt wird.

28. Zusammentreten der Bundesversammlung.

Wichtigste Tractanden: Berathung des Bundesgesetzes betreffend Verpfändung und Zwangsliquidation der Eisenbahnen im Gebiete der Eidgenossenschaft. Organisation der Bundesrechtspflege. Zum Sitz des Bundesgerichtes wird Lausanne bestimmt. Berathung eines Bundesgesetzes betreffend Volksabstimmungen. Auslieferungsvertrag mit dem deutschen Reich. Recurs der Burgergemeinde Neuenburg gegen einen Erlaß des dortigen Staatsrathes betreffend Uebertragung des burgerlichen Vermögens an die Einwohnergemeinde; der Recurs wird abgewiesen.

31. Der Regierungsrath erklärt sich auf den Bericht der Baudirection bereit, das Kirchenfeldproject zu fördern und zu unterstützen und zu diesem Zweck beim Großen Rathe die unentgeltliche Abtretung des vor der Brücke und der Zu- und Vonfahrt durchschnittenen Staatsbodens, sowie die unentgeltliche Wegräumung der Hauptwache anzuempfehlen. Für den Fall, daß das Polizeigartenproject angenommen würde, wird an die Subvention die Bedingung geknüpft, daß die Brücke mindestens 40 Fuß Breite erhalte. Endlich behält sich der Regierungsrath das Recht der Sanction der Brücken- und Parzellenpläne und der Bauvorschriften vor.

31. „In Erwägung, daß die Schwestern de la Charité in St. Ursitz zu einem Orden und einer Congregation vereinigt sind, daß dieser Orden eine Filiale des gleichnamigen Ordens in Besançon und mithin ein fremder Orden ist, und daß solche Vereinigungen

Mai.

mit den gegenwärtigen Zeitverhältnissen im Widerspruch stehen und gestützt auf § 52 der Staatsverfassung" — wird vom Regierungsrath die Auflösung dieser Congregation beschlossen und ihr zur Bereinigung ihrer finanziellen Verhältnisse eine Frist von 3 Monaten eingeräumt.

Juni.

1. Großer Rath. Wichtigste Tractanden:

Die Großrathswahlen vom 19. April werden gültig erklärt. Regierungsrathswahlen. Sämmtliche Regierungsräthe werden wiedergewählt und zwar: Herr Rohr, Herr Wynistorf, Herr Kurz, Herr Kilian, Herr Teuscher, Herr Bodenheimer, Herr Hartmann, Herr Ritschard und Herr Frossard. Zum Regierungspräsident wird Herr Bodenheimer gewählt.

4. In Bözingen zerstört eine Feuersbrunst 24 Häuser.

5. Der Regierungsrath wählt zu seinem Vicepräsidentin Herrn Teuscher und überträgt sämmtliche Directionen ihren bisherigen Inhabern.

7. 10. Jahresfest des bernischen Forstvereins in Interlaken.

8. Stirbt in Saanen im Alter von 85 Jahren, Herr Helfer Franz Gaudard von Bern, früher Pfarrer in Boltigen und Gerzensee; derselbe stand über 60 Jahre im bernischen Kirchendienst.

14. Centralfest des Vereins schweizerischer Kaufleute in Bern.

19. Der in Burgdorf verstorbene Samuel Lanz vermacht sein ganzes, als Schuhmacher erworbenes Vermögen von circa Fr. 10,000 der gemeinnützigen Gesellschaft von Burgdorf.

27. Herr Professor Bernhard Studer wird von der Akademie der Wissenschaften in Paris zum correspondirenden Mitglied ernannt.

Juni.

28.—26. Juli. Schweiz. Kunstausstellung im Casinosaal.

29. Ehr- und Freischießen auf dem Wylerfeld.

Juli.

1. Frau Pfarrer Molz sel., geb. Watt, vermacht der Roschistiftung ein Legat von Fr. 4000.

4. Herr Professor Breisky, Lehrer der Geburtshülfe an der Universität Bern, nimmt einen Ruf nach Prag an.

5. Großrathswahl in der Münstergemeinde. Gewählt wird Dr. Wildbolz. Zugleich Abstimmung über die Vorschläge für die Bezirksbeamten. Im Amte Bern erhalten die bisherigen Beamten große Mehrheiten.

5. Zum Rector der Hochschule für das Studienjahr 1874—1875 wird Herr Dr. Dor, Professor der Augenheilkunde, gewählt.

12. Großrathswahl in der Münstergemeinde. Gewählt wird Herr Ed. von Sinner.

20. Johann Scheurer von Schüpfen, gewesener Gypsermeister in Bern, vermacht dem Greisenasyl und dem Zieglerspital Legate von je Fr. 10,000.

27. Großer Rath. Wichtigste Tractanden:

Obergerichtswahlen. An Platz des verstorbenen Herrn Teuscher mit Amtsdauer bis 30. September 1878 wird gewählt: Herr Dr. Zerleder, Gerichtspräsident.

Von den auf 31. Juli in Austritt befindlichen Mitgliedern des Obergerichts werden wiedergewählt:

Die Herren Imobersteg, Präsident; Ochsenbein, Blumenstein, Moser, Hodler und Juillard. Neu: Generalprokurator Züricher. Zum Regierungsstatthalter von Bern wird gewählt: Herr von Wattenwyl, der bisherige. Zum Gerichtspräsidenten Herr Fürsprech Müller.

Als Ersatzmänner des Obergerichts: Herren Scherz und Amstutz; am Platze des verstorbenen Herrn Schaller: Herr Fürsprech Häberli.

Berathung des Dekrets betreffend Errichtung einer altkatholischen Fakultät an der Hochschule Bern. Dasselbe

Juli.

wird angenommen, ebenso das Dekret betr. Besoldung der Beamten der Kantonalbank.

Infolge anhaltenden Regenwetters finden im Oberland wie im Emmenthal große Wasserverheerungen statt. Der amtlich ermittelte Wasserschaden beläuft sich im Amt Thun auf Fr. 152,000, in der Gemeinde Saanen auf Fr. 28,300, in der Gemeinde Lauenen auf Fr. 8800.

August.

4. Prof. Bernhard Studer wird zum correspondirenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften in München ernannt.

4. Versammlung im Museum, betreffend Steuergesetzreform.

Die Versammlung nimmt die Anträge des Initiativkomites auf Einführung einer Kopfsteuer, Steuerbefreiung bis auf 800 Franken Einkommen, Familienabzüge für Frau und Kinder 2c. ohne Beschlußfassung entgegen; beschließt dagegen einen Protest gegen die ungleiche Anwendung des Steuergesetzes und Anstreben einer gründlichen Reform desselben auf dem Petitionswege und erwählt eine Kommission, welche mit Ausarbeitung dieser Petition und Einleitung der weitern Schritte beauftragt wird.

7. Zum ordentlichen Professor der Geburtshülfe an der bernischen Hochschule und Vorsteher der Entbindungsanstalt wird ernannt Herr Dr. Peter Müller, a. o. Professor der Geburtshülfe an der Universität Würzburg.

8. 10. Eidgen. Feuerwehrfest in Bern. An demselben nahmen ungefähr 3000 Mann theil, darunter auch Delegirte aus Tübingen, Freiburg i. B., Säckingen, Lahr.

14. Großer Stadtrath. Wichtigste Tractanden:

August.

Beitrag an die Musikgesellschaft; Genehmigung des Kaufs- und Schenkungsvertrags mit der Burgergemeinde um den nördlichen Theil des Galgenhubels und anstoßenden Theil des Galgenfeldackers; Ankauf der Scherlithalquellen und Zuleitung in die Stadt. Reglement über die Organisation des Steuerwesens. Erstellung eines Leichenhauses beim Bremgartenfriedhof.

19. Die evangelische Gesellschaft feiert in dem neuerstellten geräumigen Festlokal beim evangel. Seminar ihr Jahresfest. Zahl der Theilnehmer circa 3000.

21. Herr Joh. Christoph Benz, gewesener Speisewirth in Bern, vermacht zu Armenzwecken Fr. 18,000.

23. Kantonales Schwingfest in Unspunnen.

30. Einweihung der neuen Kirche in Kirchdorf.

September.

16. Stirbt in Bern, im Alter von 54 Jahren, Herr Stadtschreiber Ernst Wyß.

Geboren 1821 hatte sich der Verstorbene nach Vollendung seiner juristischen Studien bei seinem Oheim, Herrn Fürsprecher Wyß, als practischer Jurist ausgebildet. In der schwierigen Zeit von 1850 bis 1854 bekleidete er die Stelle eines Gerichtspräsidenten in Interlaken, wo er sich bei allen Parteien den Ruf eines talentvollen, charakterfesten Beamten zu erwerben wußte. Nach seiner Rückkehr in seine Vaterstadt im Jahr 1859 wurde er zum Stadtschreiber erwählt, welches Amt erwährend 15 Jahren in trefflicher Weise verwaltete. Trotz seiner ausgespochenen conservativen Gesinnung erwarb er sich durch seine vorzüglichen Leistungen wie durch seine strenge Pflichterüllung auch die Achtung seiner politischen Gegner, was seine stets erfolgte Wiederbestätigung am schlagendsten beweist. In gemeinnütziger Weise wirkte der Verstorbene auch für die Pflege der schönen Künste, sowie als Mitglied der Realschuldirektion für den Jugendunterricht. Durch seinen Tod verlor das bernische Gemeindewesen einen seiner tüchtigsten Beamten und verdienstvollen Bürger.

15. Tritt in Bern unter dem Vorsitz des Herrn Bundesrath Borel der internationale Postcongreß zusammen.

September.

Derselbe bestimmt die Schweiz als Sitz des internationalen Büreau.

20. Ein in Pery verstorbenes Fräulein Aberlin vermacht ihr ganzes, circa Fr. 100,000 betragendes Vermögen dem Spital und dem Waisenhaus in St. Immer. Außerdem vermacht sie dem Inselspital in Bern Fr. 1000, in dankbarer Erinnerung an die Aufnahme, die ihr Vater im Jahr 1793 als Schreinergesell in demselben gefunden.

21. Der Bundesrath weist den Rekurs der 9 katholischen Großräthe des Jura gegen das bernische Kirchengesetz ab.

23. Jahresversammlung der kantonalen Predigergesellschaft in Biel.

Pfr. Thellung in Biel: Die Seelsorge bei den Classen, welche sich zumeist der Thätigkeit des Geistlichen entziehen.

Pfr. Besson zu Tavannes: die Bezirkssynoden unter dem neuen Kirchengesetz.

27. Nachwahlen in den Großen Rath, an Stelle des zum Regierungs-Statthalter gewählten Herrn von Wattenwyl, an der Münstergemeinde. Es wird gewählt Herr Gemeinderath R. Lindt.

27. Wahl der provisorischen Kirchgemeinderäthe.

In sämmtlichen drei Kirchgemeinden gehen die Candidaten des evangelisch-kirchlichen Vereins aus der Wahl hervor.

27. Delegirtenversammlung des bernischen Volkvereins im Gasthof zum Storchen.

Vorbesprechung über die bevorstehenden Synodalwahlen, Besprechung über eine Revision der cantonalen Verfassung; Gründung von Fortbildungsschulen.

27. Außerordentliche Hauptversammlung des bernischen

September.

Offiziervereins im Großrathssaal. Besprechung der neuen Militärorganisation.

Dem Herrn Christian Röthlisberger, der nach 52jähriger Wirksamkeit im bernischen Primar-Schuldienst als Oberlehrer der Matten-Mädchenschule seine Entlassung genommen, werden von den städtischen Schulbehörden, der Erziehungsdirection, sowie Seitens seiner Collegen und Schülerinnen verschiedene Ehrengeschenke überreicht, als Zeichen der Anerkennung und des Dankes für die ausgezeichneten und langjährigen Dienste, die er dem bernischen Schulwesen geleistet.

Oktober.

4. Herrn Pfarrer Ernst Buß in Lenk wird von der Haager Gesellschaft zur Vertheidigung des Christenthums für eine eingesandte Arbeit über „die Mission, ihre principielle Berechtigung und praktische Durchführung" ein Preis zuerkannt.

4. Volksversammlung im Museumssaal zur Besprechung der Steuerreform.

Die vom Initiativkomite aufgestellten und von der Versammlung angenommenen Postulate sind: Gleichstellung des alten und neuen Kantonstheils in Steuersachen; Einführung der Progression für Einkommen und Vermögen; Maßnahme gegen Steuerverheimlichungen; Erhöhung des Existenzminimums; semesterweiser Steuerbezug.

5. Zusammentreten der eidgen. Räthe zur Berathung der neuen Militärorganisation, der Gesetze über Civilstand und Ehe, über politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger, Organisation der Bundesrechtspflege u. s. w.

9. Großer Stadtrath. Wichtigste Tractanden:

Reorganisation des Steuerwesens, Besoldungserhöhung für die Lehrer der städtischen Mädchenschule.

11. Wahl der stadtbernischen Vertreter in die Kantonssynode. Von 9 zu Stande gekommenen Wahlen

October.

fallen 6 auf Candidaten des evangelisch-kirchlichen Vereins, drei auf Candidaten der Reformpartei.

13. Jahresversammlung des schweiz. christlichen Lehrervereins im Außerstandesrathhaus.

Referat des Herrn Lehmann in Worb: Der christliche Religionsunterricht in der Volksschule.

18. Nachwahl in die Kantonssynode.

23. Einwohnergemeindeversammlung in der französischen Kirche.

Wichtigste Traktanden: Correktion der Länggaßstraße, Ankauf der Scherlithalquellen; Organisation der Steuerverwaltung. Wahl des Stadtschreibers an Stelle des verstorbenen Herrn Ernst Wyß. Gewählt wird mit 109 von 117 Stimmen Herr Stadtarchivar Dr. Bandelier.

25. Jahresversammlung des kirchlichen Reformvereins in Thun.

Als Sitz des Centralausschusses wird Bern bestimmt, zum Centralpräsidenten Herr Langhans, Pfarrer in der Waldau erwählt.

November.

1. Concert im Münster, gegeben vom „Männerchor Liederkranz" unter Mitwirkung verschiedener anderer städtischer Gesangvereine — zu Gunsten der protestantischen Kirche in Cordast (Freiburg) und des Kirchenbaus in der Lorraine.

9. Wiederzusammentritt der eidgen. Räthe. Militärorganisation, Civilstandgesetz.

9. 11. 16. Gastspiel des Herrn Otto Lefeld, vom Hoftheater in Weimar. (Wallenstein, König Lear, Julius Cäsar.)

11. Concert der kaiserl. russischen Hofopernsängerin Frau von Menzikoff im großen Museumssaal.

11. 12. Bazar für den Schulhausbau der Neuen Mädchenschule im Außerstandesrathhaus.

November.

14. Stiftungsfeier der Hochschule. In der Rectoratsrede behandelt Herr Prof. Dor den Einfluß der Schuleinrichtungen auf die Kurzsichtigkeit.

20. Sitzung des Großen Stadtrathes. Wichtigste Tractanden:

Der Beitrag an die Handwerkerschule wird von Fr. 500 auf Fr. 1000 erhöht. Es wird beschlossen, die Besoldungen der Lehrer an der Gewerbschule nach der Anzahl der wöchentlichen Unterrichtsstuuden zu fixiren, wie bei den höhern Stadtschulen. Der jährliche Beitrag an die Lerberschule, die Einwohner- und Neue Mädchenschule wird von Fr. 2500 auf Fr 3000 zu erhöhen beschlossen. Creditbewilligungen für die Erstellung eines Cloakenstranges an die Speichergasse, sowie für Fassung und Zuleitung von Quellen nach dem Lindenaugut ꝛc. Genehmigung der Gemeinderechnung pro 1873. Beschluß betreffend Amortisation der Kosten für Verlegung der Militäranstalten.

23. Der verstärkte Burgerrath erwählt zum Verwalter des Burgerspitals den Herrn Commandant Wilhelm König.

24. Constituirende Versammlung der bernischen Kantonssynode. Präsident der Synode Herr Oberrichter Züricher.

25. Concert des Fräulein Georgine Schubert, großherzogl. Kammersängerin in Strelitz, unter Mitwirkung des Herrn Franz Schubert von der königl. Kapelle in Dresden.

25. Herr Gustav Otth, gewesener Hauptmann in kgl. neapolitanischen Diensten, vermacht zu verschiedenen wohlthätigen Zwecken die Summe von Fr. 28,000.

30.—8. Dezember. Großer Rath. Wichtigste Tractanden.

Genehmigung des Dekrets betr. provisorische Verlängerung des Beschlusses über die Besoldung der reformirten Geistlichkeit; Genehmigung des Entwurfes einer Erklärung betr. Ersetzung der Todesstrafe durch lebens-

November.

längliche Zuchthausstrafe. Genehmigung des Staatsverwaltungsberichtes pro 1873. Staatsverwaltungsvoranschlag. Genehmigung verschiedener Eisenbahnsubventionsgesuche. Genehmigung des Antrags der Staatswirthschaftskommission betr. Gründung eines Ersatzfonds für das, Ende Jahres 1890 dahinfallende, Ohmgeld. Nachtragskredite. Wahlen. Zu Ständeräthen werden ernannt (an Stelle des demissionirenden Herrn Sahli) Herr Regierungs-Rath Bodenheimer und bestätigt Herr Gotthardbahndirektor Weber.

Dezember.

1. Akademischer Vortrag im Großrathssaal:

Prof. Dr. Hirzel: über Lessings Laokoon.

2. Ordentl. Versammlung der Burgergemeinde. Wichtigste Tractanden:

Herr Oberstlieutenant Metzener von Meiringen wird in Anerkennung seiner Verdienste um das bernische Militärwesen mit seiner Familie unentgeldlich in das Burgerrecht aufgenommen.

Der Realschule und der Lerber'schen Privatschule werden die üblichen Beiträge von Fr. 7000, resp. Fr. 3000, zugesprochen. — Wahlen je eines Mitglieds des engern und des verstärkten Burgerrathes.

7. Akademischer Vortrag im Großrathssaal:

Prof. Dr. Appleton: Ueber die französischen Rechtsgelehrten des XVI. Jahrhunderts.

7. Zusammentreten der Bundesversammlung. Berathung des Civilstandsgesetzes und des Gesetzes über die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger. Eisenbahngesetz ꝛc. ꝛc.

11. Feierliche Eröffnung der neugegründeten altkatholisch-theologischen Facultät.

Dieselbe zählt 6 Professoren und 9 (neun) Studirende.

11. Großer Stadtrath. Wichtigste Tractanden:

Bau einer Centralarmenanstalt auf dem Weyermannshausgut. (Wird verschoben.) Bau einer neuen Gasanstalt auf dem Lindenaugut. Gemeindebüdget pro 1875. Erhöhung der Hundetaxe; Wahlen. Feststellung der Besoldung der Steuerbeamten.

14. Stirbt in Bern, im Alter von 54 Jahren, der als vaterländischer Geschichtsforscher rühmlichst bekannte Herr Dr. Eduard von Wattenwyl von Dießbach.

Er war geboren 1820 und widmete sich dem Studium der Jurisprudenz. Er erwarb 1844 das Fürsprecherpatent, verzichtete jedoch auf die Ausübung dieses Berufes, um der Verwaltung und Besorgung seiner Güter vorzustehen. Zugleich wirkte er mit großer Hingebung für die Interessen seiner Gegend und wurde 1850 vom Kreise Dießbach in den Großen Rath erwählt; er war Mitglied und Vizepräsident der Kirchensynode und des Synodalausschusses und zählte in kirchlicher wie in politischer Hinsicht zur entschieden conservativen Partei.

Vorzüglich beschäftigte er sich in seinen letzten Jahren mit der Geschichte des Landes; nach einigen kleineren Arbeiten erschien 1866 der erste, 6 Jahre später der 2. Band seiner „Geschichte der Stadt und Landschaft Bern." Die Universität ernannte ihn zum Ehrendoktor. In seinen letzten Lebensjahren war er Präsident des historischen Vereins des Kantons, bis eine plötzlich ausbrechende Krankheit seine Arbeit abbrach und den Tod herbeiführte. Als ein Mann von ausgezeichneten Eigenschaften des Geistes und Herzens nahm er die allgemeinste Achtung mit sich. (Vergl.: „Alpenrosen" vom 24. December 1874).

17. Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde in der französischen Kirche. Die Vorlagen des Gemeinderaths, die bereits vom Stadtrath berathen und genehmigt wurden, werden angenommen. Darauf einige Wahlen.

12.—25. Verschiedene Gesangvereine veranstalten Concerte, deren Ertrag für Weihnachtsbescheerungen an arme Schulkinder verwendet wird.

Betrag der Steuern der Gemeinde Bern pro 1874.

	Staatssteuer	Gemeindesteuer
	à 2 ‰.	à 1 4/10 ‰.
a. Grundsteuer	Fr. 86,269. 30	Fr. 102,101. 12
b. Kapitalsteuer	„ 201,345. 18	„ 104,222. 79
c. Einkommensteuer:		
	à 3 %.	à 2,10 %.
I. Klasse	„ 216,139. —	„ 150,420. 90
	à 4 %.	à 2,80 %.
II. Klasse	„ 10,732. —	„ 7,434. —
	à 5 %.	à 3,50 %.
III. Klasse	„ 170,445. —	„ 106,865. 50
	Fr. 684,930. 48	Fr. 471,044. 31

Gesammtsteuern der Stadt Bern: **Fr. 1,155,974. 79.**